

PERSPEKTIVEN FÜR JUNG UND ALT

Wie Daniel Schneider unsere Heimat
enkeltauglich machen will

Seite 3

KEINE ANGST VORM WANDEL

Ein Recht auf Arbeit und Weiterbildung für alle

Seite 4

UNSERE ZUKUNFTSMISSIONEN

Klimaneutralität, Mobilität, Digitalisierung,
Gesundheit

Seite 6

VORWÄRTS

INFORMATIONEN ZU DEN KOMMENDEN WAHLEN

BEVERSTEDT

Kommunalwahl: 12.09.2021

www.spd.de

Bundestagswahl: 26.09.2021

BEVERSTEDT

NÄHER DRAN. FÜR UNSERE FAMILIEN.

Sicher in die Zukunft: Wir verstehen es als unsere Aufgabe, den unterschiedlichen Ansprüchen und Anforderungen in Sachen Klima- und Naturschutz, Wirtschaft und Gesellschaft gerecht zu werden. Soziale Gerechtigkeit hat oberste Priorität.



Andreas Bohling und Claudia Suhr im Gespräch mit Daniel Schneider.

Wenn junge Familien auf's Land ziehen, hören wir immer wieder den Satz: „Ich wünsche mir für mein Kind einen Platz in einer Kindertagesstätte.“ Damit wird schnell deutlich, dass eine Kommune einen Standortvorteil hat, wenn dieser Wunsch zufriedenstellend erfüllt werden kann. Auch die Gemeinde Beverstedt erlebt derzeit den massiv steigenden Bedarf an Krippenplätzen, Kindergartenplätzen sowie Hortplätzen. Hierfür sind schon etliche Millionen Euro an Investitionen für Gebäude geflossen, und ein Ende ist nicht absehbar.

Um junge Menschen in Beverstedt zu halten und neue Bürgerinnen und Bürger nach Beverstedt zu locken, sind diese Investitionen sinnvoll angelegtes Geld. Dies hat die Gemeinde erkannt. Noch gelingt es, allen Eltern einen Kita-Platz anzubieten. Besonders problematisch ist es allerdings, ausreichend

„**Besonders problematisch ist es, ausreichend Fachpersonal für unsere Kitas zu finden.**“

Fachpersonal zu finden. Um den Standortvorteil Kindertagesstätten in Beverstedt zu erhalten, haben wir als SPD Beverstedt

klare Forderungen: Die Förderung der Erzieherausbildung, um die Qualität der Kindertagesstätten als Bildungseinrichtungen durch ausreichend gut ausgebildetes Personal zu festigen; rechtzeitige Planungen von zukunftsorientierten baulichen Maßnahmen, so dass der Bedarf nach Plätzen in Krippen, Kindergärten und Horte erfüllt werden; lokale Unterstützungsangebote für Familien bei Erziehungsfragen als Selbstverständlichkeit; Entlastung des erzieherischen Personals durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern.

www.spd-beverstedt.de

AUS HANNOVER

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN

Stephan Weil über die bevorstehenden Kommunal- und Bundestagswahlen am 12. und 26. September 2021

Seite 2

AUS DEM SÜDKREIS

BLITZ-INTERVIEW MIT UNSEREN KREISSPITZEN

Unser Landtagsabgeordneter Oliver Lottke und Heike Büsing über die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen im Landkreis für die Zukunft

Seite 2

NACH BERLIN

BUNDESTAGSKANDIDAT DANIEL SCHNEIDER

Weiter Horizont,
klarer Kurs,
frischer Wind:
Für uns in den
Bundestag.

Seite 3



CUXLAND

DAS GANZE CUXLAND IM BLICK

Unsere Kandidierenden für den Kreistag sind immer näher dran.

Seite 7

SPD Soziale
Politik für
Dich.



Foto: Anne Hufnagl

Ein Grußwort des niedersächsischen Ministerpräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Menschen schauen in diesen Wochen gespannt auf den Bundestagswahlkampf und die Frage, wer zukünftig im Kanzleramt regieren wird. Das entscheidet sich am 26. September. Ich bin überzeugt, Olaf Scholz ist der richtige Kandidat. Olaf Scholz kann Kanzler, er hat die Kragenweite für dieses schwierige Amt.

Davor steht aber eine andere wichtige Wahl. Am 12. September finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. Dann entscheidet sich, wer in unseren Gemeinden, Städten und Landkreisen in den nächsten Jahren die Entwicklung bestimmen wird.

Die Corona-Pandemie hat uns deutlich vor Augen geführt, welche Verantwortung die Kommunen tragen und wie wichtig eine Kommunalpolitik mit sozialdemokratischer Handschrift ist. Landrätinnen und Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die vielen ehrenamtlichen Mitglieder der Kreistage und Stadträte müssen nah dran sein an den Menschen, ihnen zuhören und sich gut auskennen. Viele von ihnen haben im vergangenen Jahr schon beherzt angepackt. Gleichzeitig schauen wir aber über den Tellerrand hinaus und haben konkrete Konzepte für die Zukunft. In der SPD arbeiten wir nicht nur für ein gutes Leben jetzt, sondern kümmern uns um die Zukunft. Dafür arbeiten wir auf allen politischen Ebenen zusammen und ich freue mich, wenn ich mit Daniel Schneider einen starken Vertreter für Cuxhaven und Stade im Deutschen Bundestag weiß.

Gute Bildung, eine flächendeckende Gesundheitsversorgung, sichere Arbeit und bezahlbare Mieten in ganz Niedersachsen, dafür steht die SPD bei den Kommunalwahlen und dafür bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!

Herzliche Grüße

Stephan Weil

Ihr **Stephan Weil**

NÄHER DRAN. AN DEN MENSCHEN, THEMEN UND LÖSUNGEN.

Immer wieder erleben wir wie wichtig sozialdemokratische Führung auf kommunaler Ebene ist. An der Spitze übernehmen Oliver Lottke und Heike Büsing Verantwortung.

Was erwarten und wünschen sich die Menschen bei uns im Landkreis für die Zukunft?

Lottke: Ich denke, wir müssen das Cuxland für Jung und Alt fit machen, damit die Menschen hier gut leben können. Wir benötigen schnelles Internet, gute und erreichbare medizinische Versorgung, einen regelmäßig verkehrenden und bezahlbaren Bus- und Zugverkehr sowie gut ausgebaute Straßen und Fahrradwege. Und wir müssen die Menschen dafür begeistern, sich weiterhin aktiv einzubringen. Die digitale Welt ist das eine, aber unser Leben in den Dörfern und Gemeinden lebt vom direkten Miteinander.

Was gehört mit Blick auf das ganze Cuxland zu den wichtigen Handlungsfeldern?

Büsing: Wir müssen bei der Schaffung von Wohnraum darauf achten, die Bedürfnisse aller Menschen zu berücksichtigen. Dazu gehört auch der soziale und barrierefreie Wohnungsbau. Die Mieten müssen für Singles und Paare in allen Ortschaften erschwinglich sein, damit sie ihre Heimat nicht verlassen müssen!

Lottke: Wir sorgen zudem für gute ärztliche Versorgung und sichern die Rettungsdienste und Krankenhäuser im ganzen Cuxland nachhaltig. Wir investieren weiter in unsere Schulen und stärken die berufliche Bildung. In unserem schönen Cuxland zu leben ist ein Privileg. Wir

wollen die kostenlose Deichbenutzung für alle Menschen, die im Cuxland leben.

Welches Schwerpunktthema liegt euch besonders am Herzen?

Lottke: Ich bin Sozialpädagoge und habe fast 25 Jahre mit Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, wohnungslosen Menschen und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf gearbeitet. In der SPD-Landtagsfraktion kümmere ich mich um die Themen Psychiatrie, Wohnungslosenhilfe und Sucht. Mein Schwerpunkt liegt also klar in der Sozial- und Gesundheitspolitik.

Büsing: Bildung sorgt für Chancengerechtigkeit. Dabei gilt es, ein besonderes Augen-

merk auf unsere Kinder und Heranwachsenden zu legen, die auf Grund von körperlichen und/oder kognitiven Einschränkungen besondere Unterstützung verdienen. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Warum sollten die WählerInnen sich für die SPD entscheiden und Euch wählen?

Lottke: Ganz klar, weil die SPD die Partei im Cuxland ist, die sich kümmert. Unsere Ortsvorsteher:innen und Ratsmitglieder sind immer ansprechbar und sind nah bei den Menschen vor Ort. Wir sind verwurzelt in unseren Dörfern und packen immer mit an, wenn es nötig ist.



Wir müssen das Cuxland für Jung und Alt fit machen und die Menschen dafür begeistern, sich weiterhin aktiv einzubringen.



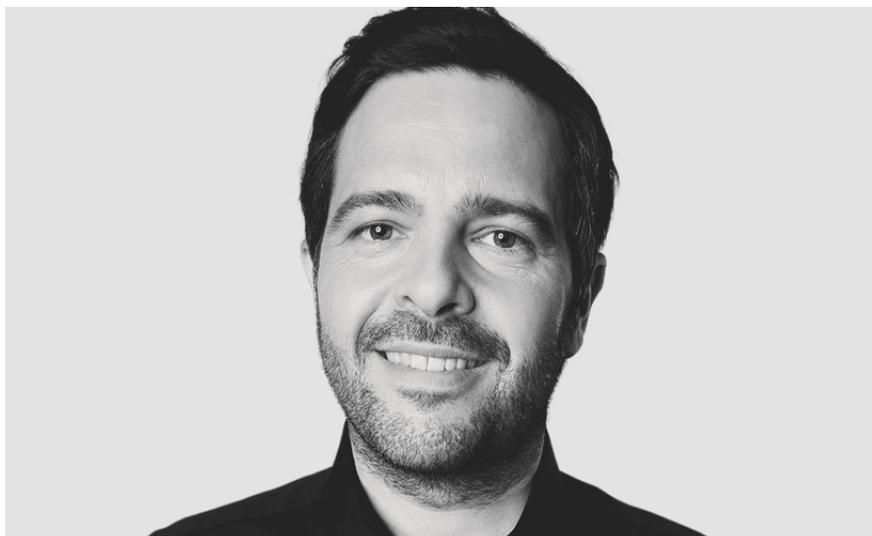
Unser Landtagsabgeordnete Oliver Lottke (Loxstedt) und Heike Büsing (Schiffdorf) sind näher dran an den Menschen, Themen und Lösungen.

Mehr lesen: www.spd-kreis-cuxhaven.de

WEITER HORIZONT. KLARER KURS. FRISCHER WIND.

SCHNEIDER MACHT`S.

Als gebürtiger Cuxhavener (44) bin ich seit fast einem Vierteljahrhundert schon kulturell und unternehmerisch in unserer Region aktiv. Manche kennen mich als einen der beiden Gründer des DEICHBRAND Festivals, andere durch mein Engagement für die historischen Hapag-Hallen und den Alten Fischereihafen sowie unseren maritimen Tourismusstandort. Im Bundestag will ich mich nochmal so richtig für unsere Heimat ins Zeug legen. Daher benötige ich bei der Bundestagswahl am 26.09.2021 Ihre Erststimme!



Daniel Schneider wurde 1976 in Cuxhaven geboren, studierte Kommunikations- und Marketingwirtschaft in Dortmund und lebt nach beruflichen Stationen in München und Hamburg heute mit seiner Familie in Otterndorf. 2005 gründete Schneider zusammen mit Marc Engelke das DEICHBRAND Festival.

Zusammen mit meiner Familie lebe ich heute in Otterndorf. Unseren beiden Jungs sowie auch allen anderen Kindern auf der Welt wünsche ich eine gute Zukunft. Mir liegt also die junge Generation besonders am Herzen. Wir wissen auch alle, dass wir der älteren Generation die Welt verdanken, die wir nun gemeinsam bewahren wollen. Dazu brauchen wir die Erfahrung der Alten und den Mut und die Kraft der Jungen. Wir sitzen alle in einem Boot und korrigieren den Kurs, um unsere Heimat enkeltauglich zu machen.

Ein starkes Land braucht starke Familien. Also wollen wir den Familienalltag für Kinder, Erwachsene, Senioren und Seniorinnen erleichtern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Weil Kinder unsere Zukunft sind, wollen wir jedem Kind die Türen zu guter Bildung öffnen. Weder Geld noch Herkunft dürfen eine Rolle spielen. Gleichzeitig fördern wir

lebenslanges Lernen bis ins hohe Alter. Der Zusammenhalt und gegenseitige Respekt in unserer Gesellschaft, die nachhaltige Förderung von Kunst und Kultur und der Zugang dazu für alle sind mir Herzensangelegenheiten. Wir stehen vor der Bewältigung von Jahrhundertaufgaben und große Herausforderungen meistern wir am besten in einer progressiven Kultur der Kooperation.



Zukunft geschieht nicht einfach, sie wird jetzt gemacht. Jede Stimme zählt!



Unsere missionsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik führt sicher durch den Wandel - in

einem Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung. Spätestens (!) 2045 werden wir komplett klimaneutral leben, arbeiten und wirtschaften. Unsere Industrie bleibt weltweit führend, weil sie genau die Technologien exportiert, die in der klimaneutralen Welt von morgen nachgefragt werden. Wir fördern in diesem Sinne den massiven Ausbau Erneuerbarer Energien und zukunftsorientierter Technologien wie Grüner Wasserstoff mit Tempo. Wir stellen Cuxhaven als Offshore-Basishafen ins Zentrum der Energiewende. Ja, wir sind hier viel näher dran die Welt zu retten, als unterzugehen. Nutzen wir jetzt diese historische Chance hier an der Küste!

Wenn wir gemeinsam aktiv Einfluss darauf nehmen, wohin sich unser Leben und unsere Gesellschaft entwickeln, entstehen neues Vertrauen in unsere Demokratie und Zuversicht für eine bessere Zukunft – in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt.

UNSERE MISSION

LASST UNS UNSERE HEIMAT ENKELTAUGLICH MACHEN.

Es ist wunderschön hier und wir sind sehr heimatverbunden. Doch wir brauchen echte Zukunftsperspektiven für Jung und Alt - auch in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts und darüber hinaus.

In vielen persönlichen Gesprächen mit den Menschen von hier und in digitalen Konferenzen mit Experten und engagierten Personen haben wir eine ganzheitliche Enkeltauglichkeits-Checkliste mit den wichtigsten Handlungsfeldern definiert. Jetzt krempeln wir die Ärmel hoch und kümmern uns um neue, attraktive und krisenfeste Jobs, um bezahlbaren Wohnraum, gute Bildungs- und Betreuungsangebote, eine verbesserte mobile und digitale Infrastruktur, eine gute flächendeckende Gesundheitsversorgung, vielseitige Freizeit- und Kulturangebote sowie „last but not least“ konsequenten Natur-, Arten- und Klimaschutz. So entwickeln wir unsere Heimat zum perfekten Ort für alle Generationen – vom Aufwachsen, über den Berufseinstieg bis hin zum würdigen Ruhestand. Im ganzen Landkreis Cuxhaven sowie im Nordteil des Landkreises Stade mit Drochtersen, Oldendorf-Himmelpforten und Nordkehdingen packen wir unsere Probleme an: Den Klimawandel, die demografische Entwicklung, unsere Infrastruktur und die Finanzen. Wir wollen die Jahrhundertaufgaben meistern, den Wandel aktiv gestalten und niemanden zurücklassen. In diesem Sinne werden wir nach der Bundestagswahl mehr Welle an der Spree für unsere Zukunft zwischen Elbe und Weser machen!

DAS WIRD GUT.
www.schneider-cuxhaven.de

UNSERE GESELLSCHAFT

GEMEINSAM DURCH
DIE CORONA-KRISE

Die Pandemie hat uns enorm viel abverlangt, Teile der Wirtschaft phasenweise lahmgelegt, Existenzen bedroht und viele Menschenleben gekostet. Doch wir haben auch erlebt, wie plötzlich möglich wird was vorher undenkbar schien. Was können wir neben den Lektionen im Krisenmanagement mitnehmen?

Corona hat uns vor Augen geführt, wie wichtig neben einem leistungsstarken Gesundheitssystem Solidarität und ein starker Sozialstaat sind. Wir haben auch gesehen, wie sehr wir auf die Arbeit derjenigen angewiesen sind, deren Einkommen oft nur knapp zum Leben reicht und wie wichtig daher höhere Mindestlöhne und faire Arbeitsbedingungen sind. Unseren Sozialstaat wollen wir bürgernäher gestalten und Solo-Selbstständige sowie Künstler:innen in ein erneuertes Sicherungsnetz einbeziehen. Die Krise hat uns gezeigt, dass wir Bildung, Betreuung und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit krisensicher machen und die Digitalisierung an den Schulen vorantreiben müssen. Die Aufwertung der sozialen Berufe in Zukunft ist enorm wichtig.

Während der Pandemie wurde deutlich, dass Gewinnmaximierung und Kostenminimierung nicht das Maß aller Dinge sind. In der Wirtschaft, im Gesundheitssystem, im Bildungssystem, der Justiz und anderen Bereichen wurde viel „auf Kante genäht“. Unsere Gesellschaft ist stabil – auch in krisenhaften Situationen. Wir wollen alles daran setzen, dass es so bleibt. Die Stabilität verdanken wir unseren demokratischen Grundwerten. Neue Akzeptanz für demokratische Institutionen entstehen durch mehr Transparenz und Beteiligung. Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist der Respekt vor der Verschiedenheit der Menschen und ihrer Lebensentwürfe wichtige Grundlage. Wir sorgen dafür, dass sich unsere Vielfalt in allen Bereichen unserer Gesellschaft sowie auch in unseren Parlamenten widerspiegelt. Vielen in Deutschland geht es wirtschaftlich gut. Das gilt aber nicht für alle. Oft fehlt die Gewissheit, dass das auch morgen so sein wird. Unsere Politik trägt dazu bei, dass die Ungleichheit überwunden wird und Sicherheit im Wandel garantiert ist.

KEINE ANGST VORM WANDEL

Die Art, wie wir in Zukunft arbeiten, wird sich ändern. Das Gute dabei: Wenn wir den Wandel gestalten, kann dadurch vieles besser werden.



Foto: Photothek.de

Schule, Ausbildung, und danach bis zur Rente im selben Unternehmen – dieser Bildungsweg war früher die Regel, heute gibt es ihn kaum noch. Inzwischen wechseln viele Menschen im Laufe des Berufslebens ihre Arbeitgeber, Branchen oder gleich den ganzen Beruf. Die Digitalisierung gibt dem noch einen zusätzlichen Schub. Die SPD will diesen Wandel der Arbeitswelt so gestalten, dass niemand hinten runterfällt und stattdessen neue Chancen für alle entstehen. Dabei gilt der alte Grundsatz der Sozialdemokratie: Alle, die etwas leisten, verdienen Respekt. Und sie müssen von dem, was sie tun, gut leben können. Die Corona-Krise habe uns allen vor Augen geführt, wie sehr wir auf die Arbeit derjenigen angewiesen sind,

deren Einkommen oft nur knapp zum Leben reicht, so Daniel Schneider. „Die Pfleger:innen, die Supermarktverkäufer:innen oder die Menschen, die täglich unseren Bus fahren – für sie machen wir Politik“, betont er. Für die SPD fängt das bei einem Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde an – und geht weiter mit besseren Löhnen und der Abschaffung von sachgrundlosen Befristungen. Und auf die Frage nach dem Wandel der Arbeitswelt gibt die SPD eine klare Antwort: Jede und Jeder soll ein Recht auf Arbeit und ein Recht auf Weiterbildung haben. Das heißt auch, dass sich die Bürger:innen in schwierigen Zeiten auf den Sozialstaat verlassen können: Dank eines Bürgergeldes, das ein Leben in Würde ermöglicht.

SCHULE SCHAFFT
CHANCEN

Mehr Gerechtigkeit schaffen wir nur mit besserer Bildung. Aber wo fangen wir an? Am besten ganz früh!

Die Corona-Pandemie hat es nochmal allen vor Augen geführt: In Deutschland hängen die Bildungserfolge der Kinder zu sehr von der Herkunft und dem Geldbeutel der Eltern ab. Die SPD will das ändern. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die gleichen Chancen auf ein gutes Leben haben – egal was ihre Eltern machen oder wo sie herkommen. Dafür braucht es vor allem gute Bildungseinrichtungen: Kitas, die kostenfrei sind und in denen es um mehr geht als um die reine Aufbewahrung der Kinder. Grundschulen, die ein Angebot über den ganzen Tag machen und so vor allem die Kinder unterstützen, deren Eltern zu Hause dafür keine Möglichkeiten haben. Denn klar ist: Kitas und Schulen schaffen Chancen, sie erreichen jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft. Dazu hilft eine Ganztagsbetreuung bis in die Grundschule den Eltern, Beruf und Familie zu vereinbaren. „Kinder sind unsere Zukunft! Wir wollen jedem



Investitionsprogramm zum Ausbau der Ganztagsbetreuung.

Kind die Türen zu guter Bildung öffnen“, findet Daniel Schneider. Und: „Weder Geld noch Herkunft dürfen dabei eine Rolle spielen.“ Das gilt auch für die digitale Ausstattung in Schulen und zuhause. Die SPD will, dass jedem Schulkind ein digitales Endgerät und Zugang zum Internet zur Verfügung steht. Und sie will Schulen, die für den digitalen Unterricht gerüstet sind: mit Lehr- und Lernmaterialien für inklusive, ganzheitliche Bildung und mit einer Open-Source-Plattform, die diese Materialien für alle zugänglich macht – offen, dezentral, sicher und vernetzt.

DAMIT DIE KLEINEN GANZ GROß RAUSKOMMEN

Kinderarmut in einem reichen Land wie Deutschland? Ist inakzeptabel. Die SPD will deshalb die Familienförderung neu ausrichten. Das Ziel: Deutschland soll zum kinderfreundlichsten Land der Welt werden.



Kinder sollen einen kostenfreien Zugang zu guten Kitas erhalten. Außerdem soll es Ganztagsangebote für Schulkinder geben und sie sollen freie Fahrt in Bus und Bahn im Nahverkehr erhalten.

Zum anderen soll es ein neues Kindergeld geben. Die Sozialdemokrat*innen machen Schluss mit dem Flickenteppich an Einzelleistungen in der Familienförderung. Künftig soll es nur noch ein existenzsicherndes Kindergeld geben, das automatisch ausgezahlt wird und nicht extra beantragt werden muss. Es wird alle bisherigen Leistungen ersetzen und ist in der Höhe gestaffelt nach dem Einkommen der Eltern. Das heißt: Je weniger Einkommen eine Familie zur Verfügung hat, desto höher ist ihr Kindergeld. Vorgesehen ist ein monatlicher Basisbetrag des Kindergeldes in Höhe von zirka 250 Euro. Der Höchstbetrag orientiert sich an den Ausgaben von Familien mit mittleren Einkommen für Bildung und Teilhabe und wird mindestens doppelt so hoch sein wie der Basisbetrag.

Kindergeld, Freibeträge, Zuschläge – Familien mit Kindern bekommen in Deutschland vielfältige Unterstützung. Allerdings kommt diese oft nicht dort an, wo sie besonders gebraucht wird. Denn hierzulande wächst jedes fünfte Kind in Armut auf. Diese Kinder und ihre Eltern leben in ständiger Sorge, ob das Geld für den Sportverein, die neuen Turnschuhe oder die Geburtstagsfeier reicht. Dazu kommen die Folgen: Denn Kinderarmut bedeutet oft ein Leben lang Armut.

einer sozialdemokratischen Kindergrundsicherung. Das Ziel ist eine unbürokratische Unterstützung für alle. Und vor allem: mehr Unterstützung für die Familien, die sie ganz besonders brauchen, also Familien mit kleinen und mittleren Einkommen.



Wir brauchen starke Familien in einem starken Land!

Daniel Schneider

Für die SPD ist das nicht hinnehmbar. Sie will deshalb die Familienförderung neu ausrichten – mit

Die Pläne gehen dabei über reine Geldleistungen hinaus. Es geht um eine Infrastruktur, die Chancen

schaft und allen Kindern gute Bildung und Teilhabe ermöglicht.

„Wir brauchen starke Familien in einem starken Land“, sagt der SPD-Bundestagskandidat Daniel Schneider. „Dafür müssen wir den Familienalltag so einfach wie möglich machen, vor allem für diejenigen, die es besonders schwer haben.“ Das Ziel der SPD mit der Kindergrundsicherung bringt er klar auf den Punkt: „Wir wollen Deutschland zum kinderfreundlichsten Land der Welt machen!“

Das Konzept der SPD beruht dabei auf zwei Säulen: zum einen auf einer guten Infrastruktur. Alle

Mehr lesen:
www.zukunftfuerdich.de

KULTUR FÜR ALLE

Egal ob Theater, Museum, Kino oder Festival: Kultur muss gefördert werden – und sie muss allen offenstehen.

Kultur ist mehr als nur Unterhaltung. Sie ist Ausdruck einer freien Gesellschaft, sie schafft Zusammenhalt und behandelt die großen Fragen unserer Zeit. Aber: Unsere Kultureinrichtungen sind bedroht. „Die Pandemie hat Kulturschaffende, Einrichtungen und die gesamte Veranstaltungswirtschaft in eine existenzielle Krise gestürzt“, sagt Daniel Schneider. Für die SPD ist auch deshalb jetzt der richtige

Zeitpunkt, um die Kulturförderung neu auszurichten. Dafür will sie Kultur als Staatsziel im Grundgesetz verankern. Die Sozialdemokrat*innen wollen Mittel bereitstellen, damit Kunst entstehen kann und Künstler:innen davon leben können. Und sie wollen, dass Kultur allen Bürger:innen offensteht, vom Theater bis zum Musikclub, vom Museum bis zum soziokulturellen Zentrum, von der Bibliothek bis zur Musikschule.



Foto: Deichbrand Festival

AUS RESPEKT VOR DEINER ZUKUNFT

UNSERE ZUKUNFTSMISSIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Für die Bewältigung unserer Jahrhundertaufgaben haben wir vier Zukunftsmissionen von zentraler Bedeutung definiert. Diese werden wir anpacken, um unsere Wirtschaft zu modernisieren, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und die Arbeitsplätze der Zukunft zu schaffen. www.zukunftfuerdich.de



KLIMANEUTRALITÄT BIS SPÄTESTENS 2045

Gemäß Pariser Klimaabkommen müssen wir die globale Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad Celsius begrenzen. In Deutschland haben wir daher gesetzlich festgeschrieben, spätestens 2045 klimaneutral leben, arbeiten und wirtschaften zu wollen. Die Energieversorgung Deutschlands basiert dann vollständig auf Erneuerbaren Energien, unsere Gebäude werden effizient und klimaneutral beheizt. Unsere Industrie ist auf den Weltmärkten

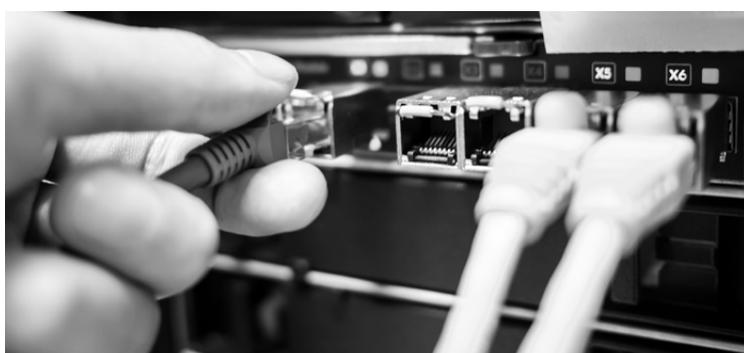
weiterhin führend, gerade weil sie CO₂-neutral produziert und Technologien exportiert, die die klimaneutrale Welt von morgen braucht. Wir machen richtig Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, vor allem Wind und Solar, und der Stromnetze. Wir brauchen neue Stromspeicher und eine nachhaltige Wasserstoffproduktion und gestalten eine sozial gerechte Energiewende als gigantisches Mitmachprojekt.



DAS MODERNSTE MOBILITÄTSSYSTEM EUROPAS

Alle Bürger:innen müssen schnell, zuverlässig und klimafreundlich von A nach B gelangen können. Dafür denken wir Mobilität neu: Nachhaltig, bezahlbar, barrierefrei und verlässlich. Neben der Mobilitätsgarantie geht es auch um die Schaffung von Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land durch mehr Flächen und sichere Wege für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen. Immer mehr Menschen steigen auf Bus, Bahn oder das Rad um. Dennoch bleibt

das Auto für viele Menschen wichtig. Wir fördern die Entwicklung und Produktion von E-Autos und die entsprechende Infrastruktur. Mit dem Mobilitätsplan 2030 werden wir vor allem den ÖPNV und den Schienenverkehr fördern. Bahnfahren durch ganz Europa soll günstiger und attraktiver als Fliegen sein. Wir werden die Verkehrswende voranbringen und das modernste Mobilitätssystem Europas schaffen.



DIGITALE SOUVERÄNITÄT IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

Deutschland soll 2030 über eine digitale Infrastruktur auf Weltniveau verfügen, über eine vollständig und durchgängig digitalisierte Verwaltung und ein Bildungssystem, in dem für das Leben in einer digitalen Welt gelernt werden kann. Die Selbstbestimmung und digitale Mündigkeit der Bürger:innen ist unser Leitbild, damit die Digitalisierung allen zugutekommen kann. Ein schneller, sicherer und bezahlbarer Internetzugang ist im 21.

Jahrhundert unverzichtbar. In den 2020er Jahren muss Deutschland zur "Gigabit-Gesellschaft" werden. Dazu gehören auch ein starker Verbraucherschutz im Netz sowie Regeln, die verhindern, dass Computerprogramme bestimmte Gruppen diskriminieren. Wir werden Start-ups fördern und die Marktmacht der großen digitalen Plattformkonzerne begrenzen. Und wir sorgen dafür, dass jede und jeder Kontrolle über die eigenen Daten hat.



UPDATE FÜR UNSER GESUNDHEITSSYSTEM

Gesundheit ist keine Ware. Ein flächendeckendes und leistungsfähiges Gesundheitssystem, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt, braucht eine stabile und solidarische Finanzierung. Wir werden eine Bürgerversicherung einführen. Das bedeutet: Gleich guter Zugang zur medizinischen Versorgung und hohe Qualität der Leistungen für alle. Der Staat muss deshalb sicherstellen, dass die Leistungen der Gesundheitsversorgung den Bedürfnis-

sen derer entsprechen, die sie benötigen. Gute Arbeitsbedingungen und Löhne in der Pflege sind eine wichtige Grundlage. Wir werden unsere Innovationskraft verstärkt einsetzen und die Potenziale der Digitalisierung entschlossen nutzen, um Diagnosen zu verbessern und neue Therapieoptionen zu finden. Investitionsmittel und Steuerzuschüsse müssen mit klaren Zielvorgaben für die Reform des Systems verbunden werden.

DAS GANZE CUXLAND IM BLICK: UNSERE KANDIDIERENDEN

Nur wer optimistisch in die Zukunft blickt, kann zufrieden leben. Sie erwarten zurecht von uns Sozialdemokrat:innen, dass wir solide Aussagen dazu machen, wie wir die Zukunft unseres Landkreises gestalten wollen.

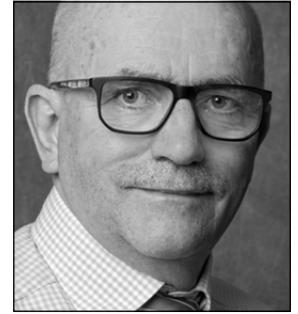
Hier finden Sie unseren 10-Punkte-Plan für das Cuxland:
www.spd-kreis-cuxhaven.de/kreistagswahl



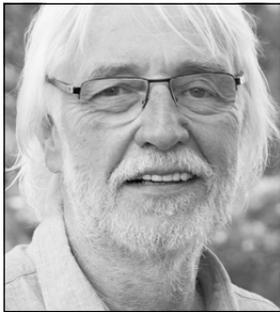
Oliver Lottke
Mitglied Nds. Landtag
Alter: 48
Wohnort: Loxstedt
Listenplatz: 01



Ralf Wolter
kaufm. Angestellter
Alter: 62
Wohnort: Schiffdorf
Listenplatz: 02



Gerhard Tienken
Steuerfachangestellter
Alter: 68
Wohnort: Beverstedt
Listenplatz: 03



Hans-Hermann Leo Mahler
Dipl.-Sozialpädagoge
Alter: 66
Wohnort: Hagen
Listenplatz: 04



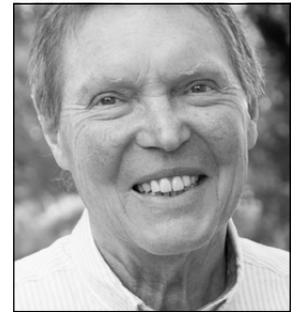
Holger Onken
Energieanlagenelektroniker
Alter: 54
Wohnort: Loxstedt
Listenplatz: 05



Heike Büsing
Bürokauffrau
Alter: 62
Wohnort: Schiffdorf
Listenplatz: 06



Thomas Kößmeier
Dipl.-Sozialwissenschaftler
Alter: 58
Wohnort: Beverstedt
Listenplatz: 07



Johannes Mahlstedt
Schulleiter i.R.
Alter: 70
Wohnort: Hagen
Listenplatz: 08



Patrick Josefowicz
Student
Alter: 24
Wohnort: Loxstedt
Listenplatz: 09



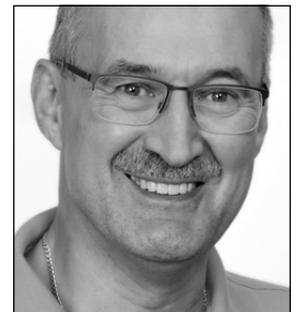
Hartmut Drechsler
Kriminalbeamter
Alter: 60
Wohnort: Schiffdorf
Listenplatz: 10



Marco Vehrenkamp
Bankbetriebswirt
Alter: 44
Wohnort: Hagen
Listenplatz: 11



Gerrit Michaelis
Geschäftsführer
Alter: 46
Wohnort: Loxstedt
Listenplatz: 12



Jörg Eichel
selbst. KfZ-Meister
Alter: 56
Wohnort: Schiffdorf
Listenplatz: 13



Manuel Valentin
IM Elektrotechnik
Alter: 54
Wohnort: Beverstedt
Listenplatz: 14



Martin Eckardt
Gartenbautechniker
Alter: 57
Wohnort: Hagen
Listenplatz: 15



Carsten Link
Krankenpfleger
Alter: 55
Wohnort: Loxstedt
Listenplatz: 16

SPD Soziale Politik für Dich.



Wir sind näher dran – an den Menschen, Themen und den Lösungen vor Ort. Das ist unser kommunales Selbstverständnis: Keine Partei ist NÄHER DRAN als wir.

Wir sind überzeugt: Die Zeit, die vor uns liegt, verlangt neue Antworten. Wir wollen ein neues Wir-Gefühl schaffen. Wir wollen für Veränderungen sorgen, die notwendig sind für eine moderne,

erfolgreiche Wirtschaft, die Umwelt und Klima schont. Wir wollen unseren Sozialstaat fit für die Zukunft machen. Und wir wollen den Frieden und Europa stärken. Diese Antworten sind für uns eine Frage des Respekts – für 83 Millionen. Für Dich – und mit Dir.

Jetzt in die SPD!
www.spd.de/unterstuetzen